

AUFBAU AKTUELL

Zeitung für Mitglieder, Mieter und Freunde der WBG AUFBAU Gera eG

Ausgabe 2

Dezember 2011

WICHTIG

Hinweis zur Servicecard
Das Reisebüro Borok in Gera-Zwötzen steht als Partner der Servicecard nicht mehr zur Verfügung. Das Reisebüro wird noch in diesem Jahr aufgrund zu geringer Kundenzahlen schließen. Seitens der Genossenschaften werden derzeit die Verhandlungen für einen gleichwertigen Ersatz geführt. Sobald ein erfolgreicher Vertragsabschluss zustande gekommen ist, werden wir Sie in der Mitgliederzeitschrift darüber informieren.

OH BABY, BABY...

Bonus für Ihren Nachwuchs



Wir sind als sehr kinderfreundliche Genossenschaft in Gera bekannt. Bereits seit vielen Jahren gewähren wir jungen Familien, die Nachwuchs erwarten, einen Babybonus bei Abschluss eines neuen Nutzungsvertrages. Nach dem Einzug erhalten die Neumieter für 1 Jahr die Nutzungsgebühr für das Kinderzimmer erlassen. Wir freuen uns, dass wir auch im Jahr 2011 diesen „Babybonus“ 10 jungen Familien gewähren konnten. Darüber hinaus wird der „Babybonus“ ab 2012 auch allen bereits bei uns wohnenden Mitgliedern gewährt. Bis zum vollendeten ersten Lebensjahr des Neugeborenen gibt es das Kinderzimmer kostenlos!

IMPRESSUM

Herausgeber:
WBG „Aufbau“ Gera eG
Goethestraße 6
07545 Gera

Tel.: 0365 - 8 23 31-0
Fax: 0365 - 8 23 31-17
zeitung@aufbau-gera.de

Redaktion: WBG AUFBAU
Umsetzung:
Trendsetzer GmbH

Auflage: 4.000 Exemplare
Erscheinung: 2 Monate

SPIEL & SPASS - TROTZ SCHLECHTEM WETTER

Am 5. November 2011 wurde der 1. Indoorspielplatz der WBG in Gera / Lusan eröffnet



Riesig mag er von der Fläche nicht sein, aber die Kinder von 2-6 Jahren werden ihn großartig finden. Jeder kennt sie schon, die Spielhäuser und Boxen, wie sie in Einkaufszentren, bei Mc Donald's oder in Spiel- und Erlebnisparks zu finden sind. Für unsere Kinder gibt es kein Vorbeikommen und wenn wir sie wieder abholen, sind sie überglücklich, abgekämpft und wollen gar nicht wieder weg. Wir haben, nachdem wir im letzten Jahr viele Außenspielplätze in Gera neu errichtet hatten, überlegt, dass wir auch innerhalb eines Wohngebäudes etwas kinderfreundliches machen können.

In der Franz-Stephan-Str. 6-16, die ohnehin aufgrund ihres Leerstandes überdenkenswert

war, haben wir beschlossen, kinderfreundliches Wohnen anzubieten. Dazu gehört auch das dazugehörige Outfit der Wohnhausfassade, die Schaffung von Kinderwagenabstellräumen, Rampen für die Kinderwagen, und natürlich: ein Spielplatz!

Und das Beste an dieser Idee ist: Sie kam nicht von außerhalb der Genossenschaft, nein, sie kam von unseren männlichen Mitarbeitern, die auch gleichzeitig Väter sind!

Ein passender Raum zur Verwirklichung der Idee wurde schnell im Keller gefunden. Mit natürlichem Licht, zugehöriger Außentreppe und einem Zugang vom Treppenhaus. Ein paar Verschönerungsarbeiten waren noch notwendig; diese

wurden aber von unseren eigenen Handwerkern in Angriff genommen. Nun galt es, einen Spielboxhersteller zu finden, der möglichst in Deutschland produziert und auch kleinere Spielboxen plant und liefert. Wir wurden fündig!

Die auf den Raum zugeschnittene Spielbox wurde nach 4 Wochen Bestellzeit angeliefert und ebenfalls von unseren fleißigen Handwerkern nach Aufbauanleitung aufgebaut.

Jetzt musste nur noch der TÜV seinen Segen geben. Aber endlich war es soweit: Die Kinder eines befreundeten Kindergartens durften den Spielraum als Erste am 28.10.2011 in Beschlag nehmen und ausgiebig testen.



WIR FREUEN UNS...

Fr. Seidl als 11.111. Mitglied begrüßen zu dürfen

TEURER SCHLAFEN

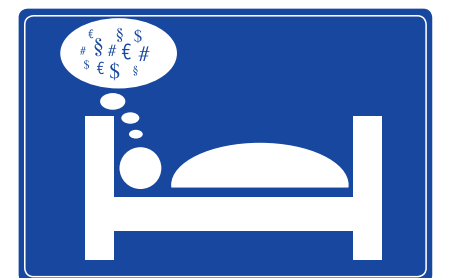
Gute Nacht, Gera!



Im Ringen um eine Verbesserung des Haushalts der Stadt Gera waren unsere Stadtväter auch in diesem Jahr wieder sehr kreativ. Wie Sie sicher aus der Presse wissen, wurden die Grund- und die Gewerbesteuer deutlich angehoben.

Aber auch eine völlig neue Steuer wurde in unserer Stadt eingeführt. Mit der sogenannten „Satzung über die Erhebung einer Übernachtungssteuer in der Stadt Gera“ vom 18.06.2011 ist die „Bettensteuer“ geltendes Recht. Nach dieser Vorschrift sind für Übernachtungen 1,00 Euro pro Nacht und pro Person zu zahlen.

Die Abgabe gilt für nächtigende Personen, die das 12. Lebensjahr vollendet haben. Wichtig zu wissen ist, dass der eigentliche Steuerschuldner der Übernachtungsgast ist. Das heißt, dass der Vermieter die Steuer lediglich für den Gast einbehält und an die Stadt Gera abführt. In unserem Fall ist zur Einziehung und Abführung der Steuer der Betreiber des Beherbergungsbetriebes, also unsere WBG „Aufbau“ verpflichtet.



Sollten Sie einmal Bedarf haben: Unsere Gästewohnungen sind sehr begehrt. Die Preise für unsere 9 Wohnungen in der Otto-Rothe-Straße 18, der Schleizer Straße 8/9/11 in Gera-Lusan und im Ziegelberg 17 im Stadtzentrum betragen je nach Größe zwischen 13,90 € und 55,55 € pro Nacht.

Für die Mitglieder unserer Genossenschaft sind die Wohnungen allerdings um ca. 30% günstiger zu mieten. Zusätzlich wird die Übernachtungssteuer entsprechend der Personen und Nächte hinzu gerechnet und durch uns an die Stadt Gera abgeführt.

Melden Sie sich bitte bei unserem Mitarbeiter Jörg Engel. Telefon-Nr.: 0365-8233140, Mail: j.engel@aufbau-gera.de

UNSERE GEWINNER(IN) des Preisausschreibens



Frau Jähnert war das erste Mitglied, das die richtige Lösung unseres Kreuzworträtsels eingesandt hat. Wir beglückwünschen auch alle weiteren Gewinner der UCI-Tickets.

**Der Jahresrückblick
2011**

16.04.2011



**Neueröffnung Außenstelle
Schleizer Straße 6**

Mehr Service für unsere Mitglieder! Am größten Wohnungstandort der Stadt mit ca. 2.200 Mietern kümmert sich ein(e) Mitarbeiter(in) um die Belange unserer Mieter.

21.04.2011



**Osterhasenparty im
Grünen Weg**

Etwa 70 Kinder folgten der Einladung und hatten viel Spaß beim Ponyreiten, Eier bemalen, Eierlaufen und vielen anderen Spielen. Sogar ein Zauberer kam zu Besuch und erfreute unsere Kleinen.

30.04.2011



Hofwiesenparkfest

Zum Fest war die Genossenschaft mit einem originellen Stand vertreten. Zum Spiel „Schuhzielwurf“ konnten viele Besucher angelockt werden. Beim ersten Betrachten schien das Spiel einfach zu sein, doch war es für viele weit schwieriger als gedacht!

09. - 15.05.2011



Vertreterwahl:

Besonders erwähnenswert ist das Wahlergebnis, mit dem die Kandidatin Frau Monika Taudte (aus dem Wahlbezirk 9) mit 80,2 Prozent die höchste Stimmenzahl auf sich vereinen konnte! Auch möchten wir unser langjähriges Mitglied, Herrn Alex Schultz, erwähnen, der mit seinen 86 Jahren unsere Genossenschaft noch immer tatkräftig unterstützt und ebenfalls als Vertreter von unseren Mitgliedern wiedergewählt worden ist. Die sehr gute Teilnahme an der Wahl sowie die hohe Bereitschaft, sich zur Wahl zur Verfügung zu stellen, ist aus unserer Sicht ein Beweis, wie aktiv die Genossenschaft mit ihren Vertretern zusammenarbeitet und welchen Einfluss die Vertreter auf die Geschicke der Genossenschaft nehmen können.

Fortsetzung auf S. 7 >>

DIE FLUT KOMMT...

Wasserschaden - Was tun?

Leider kommt es immer wieder vor: Ein Mieter kommt nach der Arbeit nach Hause und freut sich auf seinen verdienten Feierabend. Er schließt die Tür auf und hat das Bild schon deutlich vor Augen: Der Fernseher läuft, er macht es sich davor bequem, schenkt sich ein Bier ein und genießt das Abendessen. Doch das Bild wird jäh zerstört, als er in die Wohnung eintritt: Ein Wasserschaden! Was sollte unser Mieter tun, wenn ein Rohr oder eine Leitung geplatzt ist und die Wohnung unter Wasser steht?



Während der Geschäftszeiten der WBG Aufbau informieren Sie bitte schnellstmöglich Frau Röhricht unter der Telefonnummer 0365/82331-24. Außerhalb der Geschäftszeiten kümmert sich der Havariendienst (Bau-Intern-Service GmbH: 0365/737980) darum.



Nach der Beseitigung der unmittelbaren Gefahr informieren



bitte den zuständigen Gebäudeverwalter (Frau Witt – 0365/82331-27, Frau Gumz – 0365/82331-29), um die entstandenen Gebäudeschäden vor Ort einzuschätzen. Dabei wird auch ermittelt, wie die Schadensregulierung durch die Genossenschaft erfolgt. Wenn gewünscht und Bedarf besteht, können wir Ihnen gern Fachfirmen zur Schadensbeseitigung vermitteln. Im schlimmsten Fall stehen unseren Mitgliedern möblierte Gästewohnungen als Ausweichquartiere zur Verfügung.

„Unwissenheit - schützt vor Strafe nicht“

Es ist auch wichtig, neben der Genossenschaft die Hausratversicherung zu kontaktieren, damit der beschädigte Hausrat vor Ort begutachtet werden kann. Gerade für die eigene Versicherung ist die Schuldfrage wichtig. Dabei geht es mitunter auch um fahrlässiges Verhalten, weshalb jeder Mieter die Versicherungsbedingungen genau lesen sollte.

Den Vermieter trifft bei Leitungswasserschäden grundsätzlich keine Schuld. Nach der Definition der Versicherer ist ein solcher Schaden ein plötzlich auftretendes Ereignis, welches nicht vorhersehbar und auch nicht zu verhindern ist. Die Leitungen und Sanitärgegen-



stände unterliegen einem normalen Verschleiß und sind nicht revisionspflichtig. Man kann daher davon ausgehen, dass sie nicht nach einem fest definierten Zeitraum ausfallen. Es kann jederzeit passieren, auch bei neuen Leitungen. Die sehr nüchterne Definition eines Leitungswasserschadens im „Versicherungsdeutsch“ ist: „Ein Leitungswasserschaden liegt dann vor, wenn ein bestimmungswidriger Wasseraustritt aus Kalt-, Warmwasser-, Abfluss- und Grundleitungen, Fallrohren, sowie Dachrinnenentwässerungsleitungen vorliegt.“ Auch Wasseraustritte aus Heizkörpern und Heizleitungen zählen dazu, sowie entstandene Wasserschäden infolge defekter Mischbatterien, Spülkästen, Waschmaschinenhähne und Kombi-Eckventile. Wenn ein Schaden eingetreten ist, wird dieser wie folgt reguliert: Die Gebäudeversicherung

des Vermieters übernimmt die Schäden an den „fest verbundenen“ Gebäudebestandteilen wie Tapetenschäden, Beschädigungen an Trockenbauwänden und Beschädigungen am PVC-Belag. Die Hausratversicherung des Mieters kümmert sich um die Schäden am eigenen Hausrat. Der Versicherungsschutz der Hausratversicherung erstreckt sich sowohl auf alle Einrichtungsgegenstände, als auch auf Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände des Versicherten. Diese Schäden werden in der Regel problemlos von der Hausratversicherung zum Neuwert reguliert.

Wir empfehlen unseren Mietern deshalb: Jeder sollte seinen Hausrat schützen und eine Hausratversicherung abschließen, ansonsten schaut man im wahrsten Sinne des Wortes „in die Röhre“.

ENERGIE GUT & GÜNSTIG

Verhandlung mit der EGG über neue Konditionen bei Fernwärme & Gas

Durch die WBG „Aufbau“, die vier weiteren Wohnungsbaugenossenschaften, die GWB „Elstertal“ sowie die DKB Wohnungsgesellschaft mbH Thüringen wurden von September 2010 bis Mai 2011 die Fernwärmepreise gemeinsam verhandelt. Zum Vorteil aller Mieter haben sich die sieben größten Vermieter der Stadt Gera an dieser Stelle zusammengetan, um entsprechend gute Konditionen erzielen zu können. Dies ist mit dem im Juni 2011 abgeschlossenen Fernwärmevertrag ausgezeichnet gelungen. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.10.2011 bis zum 31.12.2014 und sichert die verhandelten Vorteile über die gesamte Zeit. Bei dem durchgeführten Ausschreibungsverfahren wurden insgesamt zehn große Energieversorger um die Abgabe eines Angebots gebeten und mit ihnen im Nachgang verhandelt. Die WBG „Aufbau“ freut sich an dieser Stelle besonders, dass es gelungen ist, den Vertrag mit dem heimischen Versorger, der Energieversorgung Gera GmbH, abzuschließen und das überdies zu durchaus sehr günstigen Konditionen für die Genossenschaftsmitglieder. Zum besseren Verständnis soll noch-

mals darauf hingewiesen werden, dass lediglich ein Leistungspreis und ein Arbeitspreis verhandelt wird, ohne dass vorab eine pauschale Leistungsmenge durch die Genossenschaft eingekauft wird. Es handelt sich hier tatsächlich um den reinen Verbrauchspreis der zur Verhandlung steht. Das heißt also, dass die WBG „Aufbau“ lediglich die Wärmemenge bezahlt, die sie wirklich bezieht. Ein paar Genossenschaftsmitglieder hatten an dieser Stelle andere Vorstellungen zu unseren Einkaufskonditionen. Hier sind zur Orientierung noch einmal alle Zahlen aus dem neuen Vertrag:

Zeitraum	Leistungspreis	Arbeitspreis
bisher	37,44 €	81,38 €
01.10.11 - 31.12.12	37,81 €	79,00 €
01.01.12 - 31.12.13	37,81 €	79,67 €
01.01.14 - 31.12.14	37,81 €	80,86 €

ERWERB DES GRUNDSTÜCKS SCHLEIZER STRASSE 26

Unsere Genossenschaft soll in Zukunft sinnvoll weiter wachsen. Dazu hat die WBG Aufbau am 30. August 2011 das Grundstück „Schleizer Straße 26“ gekauft. Es liegt im Bereich hinter dem Kaufland in Lusan und ist dem einen oder anderen vielleicht noch als ehemalige Förderschule in der Nähe der Tierklinik bekannt. Das gesamte

Grundstück hat eine Fläche von etwa 11.000 m². Wir planen dort die Errichtung eines Seniorenwohnparks, ähnlich dem bereits vorhandenen in Gera-Tinz. Auch hier wollen wir das Schulgebäude erhalten. Die auf dem Grundstück stehende Turnhalle muss aber einem Neubau weichen. Wir haben vor, etwa 110 bis 120 neue seniorengerechte

und barrierefreie Wohnungen zu schaffen. Wie bereits auf dem Grundstück in Gera-Tinz wird es eine(n) Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Genossenschaft geben, der verschiedene Betreuungsleistungen für die Bewohner durchführt. Eine Selbstverständlichkeit ist es für uns, dass es wieder Freizeitmöglichkeiten in diesem Objekt geben wird. Auch eine

große Begegnungsstätte für alle Bewohner in diesem Objekt soll eingerichtet werden. Im Moment finden wir uns mit Fördermittelgebern zusammen, um über eine zumindest teilweise Finanzierung des Projektes zu verhandeln. Über den weiteren Verlauf dieser Investition werden wir Sie über unsere Mieterzeitung auf dem Laufenden halten.

EISKALT ERWISCHT

Der nächste Winter...

kommt bestimmt. Wir alle haben die Bilder aus dem letzten Winter noch sehr gut vor Augen: Riesige Schneemengen, gewaltige Eiszapfen und Chaos auf den Straßen. Der Schnee machte insbesondere den Autofahrern zu schaffen, die entweder am Morgen eine lange Zeit damit verbrachten, das Auto vom Schnee zu befreien oder aber nicht vom Parkplatz kamen, weil es unmöglich war. Bei uns klingelten die Telefone mit den Hilferufen unserer Mieter.



Gern hätten wir den gesamten Schnee sofort zum Schmelzen gebracht, doch auch wir waren der Naturgewalt ausgeliefert und konnten unmöglich an jeder Stelle helfen und das auch noch sofort. Wir hatten Anrufer, die uns vorschlugen, den Schnee zwischen den Autos von den Hauswarten entfernen zu lassen oder aber Mieter riefen im Laufe des Tages an, um ihrem Ärger über die Verspätung am Arbeitsplatz Luft zu verschaffen. Sie konnten nicht rechtzeitig losfahren, weil das Auto zu stark eingeschneit oder aber die Zufahrtstraße nicht befahrbar war. Dabei waren unsere Hauswarte bereits seit 4.00 Uhr in der Früh unterwegs, um die Gehwege und die Wege bis zu den Haustüren frei zu schaufeln. Gemäß der Winterdienstsatzung der Stadt Gera sind wir verpflichtet, bis spätestens 7.00 Uhr den Gehweg auf einer Breite von 1,20 Meter begehbar zu machen. Danach kümmern sich die Hauswarte darum, diese „Schneise“ zu verbreitern.

Es ist ganz wichtig zu wissen, dass die Beräumung von Straßen durch die Stadt erfolgt. Dabei wird eine Rangfolge von wichtigen Hauptstraßen bis zu den Nebenstraßen eingehalten. Damit ist klar, dass Park- und Stellplätze in Anliegerstraßen nicht die oberste Priorität haben.

Sie gehören übrigens auch nicht zum Aufgabengebiet der WBG. Wir beräumen diese Flächen nur in absoluten Ausnahmefällen. Nach den Schneemengen im letzten Jahr und der Größe der Gehwegflächen kann sich jeder vorstellen, welche Leistungen unsere Hauswarte zu nachtschlafender Zeit vollbracht haben! Aus den Erfahrungen des letzten Winters und den konstruktiven Vorschlägen unserer Mieter haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, in diesem Jahr noch besser gewappnet zu sein. Dabei muss uns allen aber klar sein: Gegen diese Naturgewalten kommen weder die Genossenschaft, noch die Mitglieder allein an!

Hier hilft nur ein Miteinander! Deshalb haben uns auch die Vorschläge gut gefallen, die an früher erinnert haben. Als es ganz sicher weit weniger Autos, aber vor allem eins gab: Schneefälle. Damals griffen die Bewohner einfach zu Schneeschieber, Besen und Schaufel und befreiten die Straßen und Wege von Eis und Schnee. Inzwischen sind diese Werkzeuge aber entweder nicht mehr da, oder sie haben so gelitten, dass sie nicht mehr einsetzbar sind. Deshalb haben wir jeden Hauseingang mit den drei Werkzeugen ausgestattet, damit wir in Zukunft alle gemeinsam anpacken können, um der Schneemassen Herr zu werden.

Bereits kurz nach der Auslieferung der Gerätschaften haben wir eine erfreuliche Mitteilung erhalten. Wir hatten alles, für die Mieter einfach zugänglich, in den Kellern abgestellt. In der Pöbnecker Straße 14 aber hat unser Mitglied Herr Schertling dem Hauswart unter die Arme gegriffen und eine Hakenleiste an der Wand angebracht. Die Stiele wurden mit Bohrungen versehen und nun hängt alles ordentlich im Keller.



Dafür möchten wir Herrn Schertling ein herzliches Dankeschön aussprechen!

PRIMA KLIMA

Keine Chance für Schimmel

Gerade im Winter verbringen wir die meiste Zeit zu Hause und bewegen uns in fest verschlossenen Räumen. Dort schotten wir uns gegen die Kälte ab und wollen es behaglich und warm haben. Wie wohl wir uns dabei fühlen, hängt von ganz unterschiedlichen Dingen ab. Der eine braucht es wärmer, der andere liebt es etwas frischer. Frauen frieren schneller als Männer. Doch nicht allein unser persönliches Wärmeempfinden sollte bei der Heizung und Lüftung von Wohnräumen in der kalten Jahreszeit eine Rolle spielen. Wir entscheiden durch unser Verhalten mit, ob ein Schimmelpilzbefall von Wänden möglich ist oder nicht. Durch das Raumklima, das Lüftungsverhalten, ja sogar durch die Anordnung von Möbeln sind Tauwasserbildung und Feuchteschäden möglich. Dies wiederum bietet den idealen Nährboden für Schimmel.



Deshalb sollte gerade mit dem Beginn der Heizperiode jeder Raum separat und gleichmäßig geheizt werden. Die Temperatur in allen Räumen der Wohnung sollte stetig über 18 Grad liegen, sowohl am Tag, als auch in der Nacht. Diese Temperatur sollte auch in kühleren Räumen, wie dem Schlafzimmer, konstant erhalten bleiben. Vor allem ausgekühlte Zimmer sind anfällig für Schimmelbildung! In diesen Räumen bringen kalte Wandflächen die im Raum befindliche Luftfeuchtigkeit zum Kondensieren. Das dadurch entstehende Wasser setzt sich an den Wänden ab. Außerdem ist es ein Trugschluss, Heizkosten zu sparen, indem man Wohnräume nicht, oder nur nach Bedarf beheizt. Wenn diese Zimmer doch wieder beheizt werden, wird eine höhere Energie benötigt, da auch die Wärmeträger wie Möbel und Wände erst wieder „aufgeheizt“ werden müssen.

Ebenso wichtig ist es, die Türen in Ihrer Wohnung geschlossen zu halten. Der Luftaustausch innerhalb einer Wohnung kann ebenfalls zu raumklima-

tischen Problemen führen, die neben den erhöhten Heizkosten auch Feuchterscheinungen zur Folge haben.



Die Lüftung sollte kurz und kräftig bei weit geöffnetem Fenster erfolgen. Für die Vermeidung von Schimmel ist es wichtig, für einen kontinuierlichen Luftaustausch zu sorgen. Im Winter geschieht dies durch den Austausch der gesamten Luft bei abgestelltem Heizkörper in circa 5 – 10 Minuten. Die Oberflächen im Raum verlieren in dieser Zeit nur wenig Wärme. Die Lüftung sollte möglichst 3 bis 5 mal täglich erfolgen. Allerdings kühlt zu langes Lüften die Wandoberflächen ab. Bei in der Folge zu niedrigen Zimmertemperaturen kann sich hier erneut Feuchtigkeit bilden.

Das sehr beliebte „Kipplüften“ ist in keinem Fall zu empfehlen. Bei dieser Lüftungsart bleiben die Fenster zu lange in Kippstellung, dadurch kommt es während der kalten Jahreszeit zu einem zu unnötigen Energieverlusten. Zum anderen führt die stärkere Auskühlung der Fensterleibung zu einer Begünstigung des Schimmelbefalls. Denken Sie auch daran, dass, je mehr Personen sich in einem Raum aufhalten, die Feuchteproduktion umso größer ist. Das wiederum hat zur Folge, dass der Luftwechsel zwischen Raum- und Außenluft noch häufiger erfolgen muss.

Möbel sollten möglichst nur an Innenbauteilen aufgestellt werden. Lässt es sich aber nicht vermeiden, Möbel an Außenwänden aufzustellen, sollten diese mindestens 5 bis 10 cm von der Wand entfernt sein. Recht einfach lässt sich das Klima in den eigenen Räumen durch ein im Handel erhältliches Hygrometer überprüfen. Dieses misst die relative Feuchte im Raum. Sie sollte im Winter in den Wohnräumen nicht über 55 bis 60 % liegen.

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, können Sie sich in unserer Geschäftsstelle (Goethestraße) die Broschüre „Richtig Lüften!“ abholen.

ZINS STATT DIVIDENDE



In diesem Jahr war es erstmals soweit: Am 20.06.2011 zahlten wir unseren Mitgliedern Zinsen anstatt Dividenden. Sicher gab es einige Mitglieder, die diese Änderung nicht einmal bemerkt haben, denn schließlich änderte sich am Ergebnis nichts. Nur eben die Bezeichnung: Bisher gab es eine Gewinnausschüttung als Dividende, nun eine Zinszahlung. Grundlage dieser Änderung war die Ver-

treterversammlung vom 21.06.2010, die neben der Reduzierung der Pflichtanteile für die Inanspruchnahme einer Wohnung insbesondere auch eine Änderung der Gewinnausschüttung an unsere Mitglieder beschlossen hat. Seit dem Jahr 2011 erfolgt deshalb die Gewinnausschüttung nicht mehr in Form einer Dividende, sondern durch die Verzinsung der eingezahlten Genossenschaftsanteile. Diese Änderung beinhaltet eine Mindestverzinsung der Anteile von 1 Prozent. Darüber hinaus hat die Zinszahlung den Vorteil, dass gegebenenfalls eine Differenzierung bei der Höhe der Verzinsung von Pflicht- und freiwilligen Anteilen möglich ist. Nach § 17 Absatz 9 unserer Satzung entscheiden der Vorstand und der Aufsichtsrat gemeinsam über die Höhe der Verzinsung. In der Sitzung vom 02.03.2011 wurde für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 eine Zinszahlung von 3 Prozent jährlich, sowohl für die Pflicht- als auch für freiwillige Anteile beschlossen. Diese Verzinsung liegt

deutlich über den im Moment erzielbaren Zinsen für Spareinlagen bei den Banken, was uns für unsere Mitglieder sehr freut. Die Zinsberechnung erfolgt genau wie bei der Dividende nach dem Stand der Geschäftsguthaben am Schluss des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die Zinsen sind spätestens sechs Monate nach Schluss des Geschäftsjahres auszuzahlen, für das sie gewährt werden. Haben Sie zum Beispiel am 01.01.2011 ein Geschäftsguthaben von 1.232 € eingezahlt, erhalten Sie bis spätestens 30.06.2012 Zinsen in Höhe von 36,96 € ausgezahlt. Rein formal ändert sich für unsere Mitglieder also nichts. Die Abgeltungssteuer wird wie bisher bei der Dividende auch für die Zinszahlung einbehalten und an das Finanzamt abgeführt, falls das Mitglied bei der Genossenschaft keinen Freistellungsauftrag oder eine Nichtveranlagungsbescheinigung hinterlegt hat. Die dafür notwendigen Formulare für Freistellungsaufträge erhalten Sie in der Buchhaltung unserer Geschäftsstelle in

der Goethestraße 6 oder Sie melden sich bei unserer Mitarbeiterin Frau Günther (Tel. 82331-33), die Ihnen beim Ausfüllen des Formulars auch gern behilflich sein wird.



Bei ihr erhalten Sie auch die Steuerbescheinigung für den vorgenommenen Steuerabzug. Ein Anruf genügt.

Neues aus Lusan

WIE GEWONNEN...

Kahlaer Straße 1:

Kaum hatten wir die Fassadensanierung in der Kahlaer Straße abgeschlossen und freuten uns über das neue Erscheinungsbild, als uns auch schon aufmerksame Mieter anriefen und uns über eine Beschädigung informierten. Die Bauabteilung der WBG stellte daraufhin im neu sanierten Kellerabgang der Kahlaer Straße 1 fest, dass Geländer, Wände, der Fußboden und der Sockel mit Erdklumpen verschmiert waren und der neue Sockelputz bereits beschädigt war.



Dank der Aufmerksamkeit und der Unterstützung von zwei Hausbewohnern wurden die Verursacher – übrigens zwei Jungs aus einem gegenüberliegenden Block einer anderen WBG - gefunden und mit deren Eltern der Schaden umgehend beseitigt.

Wir danken in diesem Zusammenhang insbesondere Frau Dragau, ohne deren Hilfe wir die Verursacher nicht hätten feststellen können.

LESERBRIEF

Umzug in die Karl-Wetzel-Straße

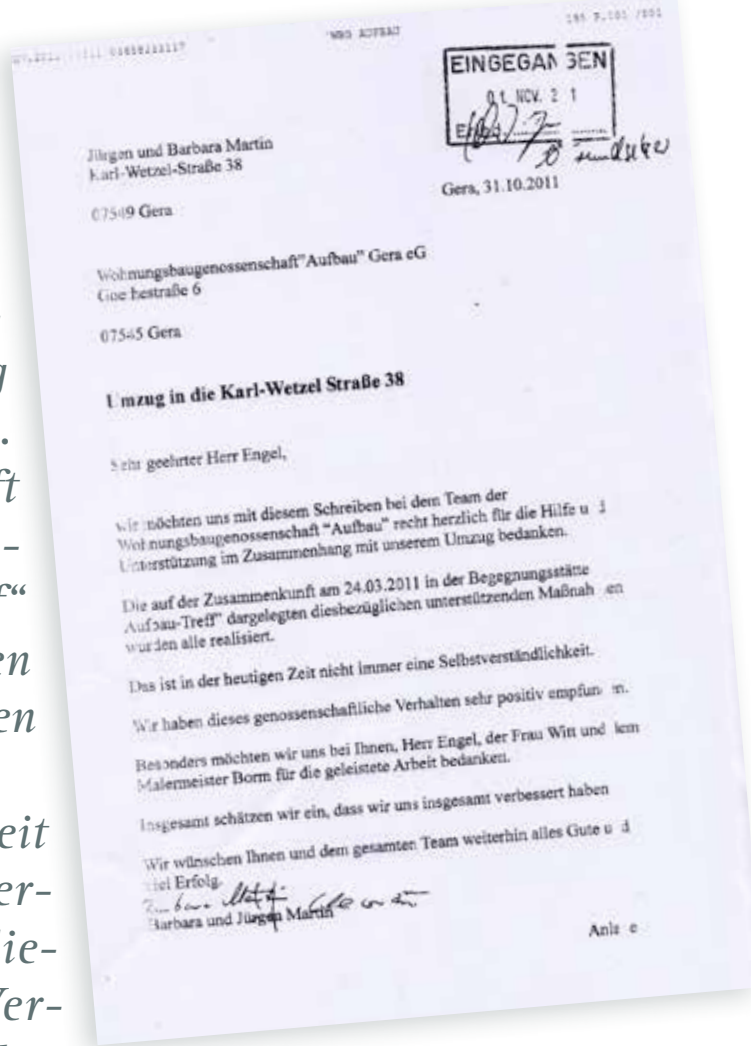
Wir möchten uns mit diesem Schreiben bei dem Team der WBG „Aufbau“ recht herzlich für die Hilfe und Unterstützung im Zusammenhang mit unserem Umzug bedanken. Die auf der Zusammenkunft am 24.03.2011 in der Begegnungsstätte „Aufbau-Treff“ dargelegten diesbezüglichen unterstützenden Maßnahmen wurden alle realisiert.

Das ist in der heutigen Zeit nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Wir haben dieses genossenschaftliche Verhalten sehr positiv empfunden.

Besonders möchten wir uns bei Ihnen, Herr Engel, der Frau Witt und dem Malermeister Borm für die geleistete Arbeit bedanken. Insgesamt schätzen wir ein, dass wir uns verbessert haben.

Wir wünschen Ihnen und dem gesamten Team weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Barbara und Jürgen Martin



IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG UND WAS WERT !

Sie sind Lokalpatriot, investigativer Hobby-Journalist oder wollen sich einfach nur Luft machen?

Erzählen Sie oder schreiben Sie uns, was in Ihrem Wohngebiet passiert oder passieren sollte. Schütten Sie Ihr Herz aus über Probleme oder Missstände, bei denen wir Ihnen als Wohnungsbaugenossenschaft unter die Arme greifen können. Jeder veröffentlichte redaktionelle Beitrag wird mit einer Überraschung belohnt.

GEMEINSAM. BESSER LEBEN. IHRE WBG AUFBAU



ANNA'S WELT

Wieder ist ein Jahr vorbei ... Letztes Jahr zu Weihnachten habe ich nicht alles bekommen, was ich mir gewünscht habe. Papa hat gesagt, dass der Weihnachtsmann nicht alles tragen konnte. Ich glaube ihm das nicht. Der Weihnachtsmann ist doch stark! Und mein schweres Puppenhaus hat er ja auch hochgetragen, als ich geschla-

fen habe. Da hätte er die kleine Puppe aus dem Spielzeuggeschäft auch noch geschafft. Dieses Jahr will ich auf jeden Fall blinzeln, damit ich ihn endlich einmal sehe und weiß, ob er stark ist oder nicht. Vorher bin ich schon gespannt, ob die Wohnungsbaugenossenschaft zum Nikolaus eine Überraschung für mich hat. Nicht nur für mich, sondern für alle Kinder, die bei der Genossenschaft wohnen. Die Mamas und Papas müssen dafür im Sekretariat anrufen und ihre Kinder bis zum 4. Dezember anmelden. Überhaupt ist im Moment alles aufregend. Im Kindergarten basteln wir schöne Sachen für unsere Eltern und am Wochenende backe ich mit Papa, der sonst nie Zeit hat! Das ist toll. Noch viel toller ist es, wenn es endlich schneit. Am

besten genauso doll wie letztes Jahr! Dann kann ich wieder Schlitten fahren und einen Schneemann bauen. Außerdem machen wir dann wieder ein Foto vom Schneemann und vom Baum und schicken es an die WBG. Mein Papa sagt, dass er das gleich mit dem Computer und mit einer E-Mail macht. Das geht dann besser, meint er. Bis zum 15. Januar 2012 können das alle machen und der schönste Schneemann und schönste Baum gewinnen. Schade ist, dass Mama und Papa gar nicht lange nach Weihnachten alles wieder abbauen. Die schönen Räucherhäppchen werden eingepackt, dazu kommen die Pyramide mit den Kerzen und ganz viel Deko, die Mama hinstellt. Papa rollert dabei immer mit den Augen. Er freut sich,

wenn er den Weihnachtsbaum endlich wieder raustragen kann. Er sagt, dass er ihn „entsorgt“. Komisches Wort. Auf jeden Fall hilft ihm bei der „Entsorgung“ die WBG, die alle Bäume Anfang Januar abholt. Was die nur mit den vielen Bäumen machen? Und was ist nun eigentlich eine Entsorgung? Hat das mit den Sorgen zu tun, die sich Mama immer macht, wenn ich Schnupfen habe? Und hat sie keine mehr, wenn ich gesund bin und sie sich „entsorgt“? Vielleicht gehört das ja alles zusammen. Winter, Weihnachten, Schnupfen, Sorgen und Entsorgen. Erwachsene halt. Ich jedenfalls freue mich auf die Geschenke.

Eure Anna

Wohnungsangebote für Lusan:

PÖSSNECKER STR. 2

1 Raumwohnung (35,31 m²)



- Bad mit Dusche
- mit Balkon
- Balkon mit Verglasung
- Stellplatz möglich

Nutzungsgebühr pro Monat inkl. Nebenkosten: 218,92 €

Wohnungsangebote für Lusan:

FRANZ-STEPHAN-STR. 8

4 Raumwohnung (88,95 m²)



- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

Nutzungsgebühr pro Monat inkl. Nebenkosten: 533,90 €

Bei Fragen oder für einen Besichtigungstermin wenden Sie sich bitte an:



Frau K. Völgyesi
0365 / 823 31 - 10



Frau S. Ubrig
0365 / 823 31 - 18

**Wohnungsangebote
für Debschwitz:****WIESESTRASSE 214**3 Raumwohnung (71,40 m²)

- Küche mit Fenster
- Bad mit Fenster & Wanne
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

**Nutzungsgebühr pro Monat
inkl. Nebenkosten:
478,38 €**

**Wohnungsangebote
für Debschwitz:****L.-Herrmann-Straße 27**2 Raumwohnung (48,86 m²)

- Küche mit Fenster
- Bad mit Fenster & Wanne
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

**Nutzungsgebühr pro Monat
inkl. Nebenkosten:
346,91 €**

**SALON FILOU
Familiär & Stilbewusst**

Für die Lusaner ist der Friseursalon von Frau Martin ein Begriff. Jung und Alt gehören zu den zufriedenen Stammkunden, die vor allem das familiäre Umfeld schätzen und bei jedem Besuch merken, mit wie viel Spaß und Freude alle Friseurinnen bei der Arbeit sind. Die Stimmung hat sich auch auf die Kunden übertragen und so ist Frau Martin besonders stolz auf den Kundenkontakt und den guten Ruf des Unternehmens.

Selbst aus Österreich kommen manche Kundinnen gern während eines Besuchs in den Salon. Frau Martin arbeitete vor

der Selbständigkeit als Angestellte bei einem Friseur in Lusan. Deshalb kannte sie ihre Kunden gut und wusste die infrastrukturelle Lage des Salons zu schätzen. Ihr eigenes Unternehmen wurde am 30.10.1995 eröffnet.



Damals gehörten neben ihr noch zwei Mitarbeiterinnen zum Team, nach vier Jahren

wurde eine weitere eingestellt und heute kümmern sich fünf Friseurinnen um das Wohl der Kunden. Für alle im Friseursalon von Frau Martin Beschäftigte ist die beständige Weiterbildung ein großes Bedürfnis und eine Selbstverständlichkeit.

Im Jahr 2006 fand ein umfangreicher Ladenumbau statt. Seitdem wird auf einer doppelt so großen Ladenfläche ein noch besserer Service geboten. Neben den üblichen Friseurleistungen wurde das Nageldesign in das Sortiment aufgenommen. Natürlich bietet Frau Martin immer die neuesten Pflegeprodukte an, bei denen sie und ihr Team auch gern fachkundig beratend zur Seite stehen.

Neues aus Lusan

Schleizer Straße 9
Tel.: 0365 / 7106720

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch
7.00 - 18.30 Uhr

Donnerstag
7.00 - 20.00 Uhr

Freitag
7.00 - 18.30 Uhr

Samstag
7.00 - 11.30 Uhr

Sowie nach Vereinbarung.

Neues aus Debschwitz**LESERBRIEF**

Neue Parkflächen in der Wiesestraße

Nachdem am 09.06.2011 die Bewohner der Wiesestr. 214 bis 224 in der anberaumten kurzen Mitgliederversammlung erfuhren, dass die Parkflächen vor den Eingängen 220-224 umgestaltet werden, gab es bei Manchen Skepsis.

Doch es dauerte nicht lange und es ging los. Mitarbeiter einer Grünanlagen-Firma entfernten den „Baum des Anstoßes“ und machten den Weg frei für die umfangreichen Untergrundarbeiten. In reichlich einer Woche wurden die Parkflächen erweitert – die Standplätze stabil befestigt und zum Abschluss der Standstreifen „begrünt“. Ganz toll geworden!

Wir haben mit der Kamera dokumentiert. Die Arbeit war noch nicht ganz abgeschlossen – wurden die neuen Parkplätze in Beschlag genommen. Zufriedene Bewohner sind das Ergebnis – ganz abgesehen von der besseren Zufahrt für Krankenwagen und Zustellfahrzeugen der DHL.

Ebenso positiv wurde die Neugestaltung des Spiel- und Wäscheplatzes empfunden. Sieht man doch als Mitglied der WBG, dass unsere Gelder in die richtigen Kanäle fließen.

Familie Häber (Mitglied seit 1988)

**Wenn der Baum vor dem Haus stört – nicht nur eine Frage der Schönheit**

Es ist unbestritten: Bäume tragen zur Klimaverbesserung und zu unserem Wohlbefinden bei. Ein gut gewachsener Baum verschönert unser Wohnumfeld, er spendet im Sommer Schatten, im Herbst erfreuen wir uns an der Farbenpracht des Laubes und im Winter sieht ein schneebedeckter Baum einfach nur wunderschön aus. Ein Baum an der richtigen Stelle ist also ein Gewinn für Mensch und Natur. Leider wurden aber in der Vergangenheit die Bäume ohne Berücksichtigung der späteren Wuchshöhe oder der Ausladung von Baumkronen gepflanzt. Nachdem die Bäume inzwischen gut gewachsen sind, besteht oft der Wunsch der Mieter, dass die Beseitigung des Baumes auf dem Grundstück der Genossenschaft erfolgen soll. Nicht immer ist das aber so leicht umzusetzen. Folgende Schritte sind jedes Mal zu beachten: Zunächst erfolgt mit unserem Mitarbeiter, Herrn Röhricht, eine Vor-Ort-Begehung.

Wir stellen im Bedarfsfall einen Antrag auf Rückschnitt oder Baumfällung bei der Stadtverwaltung Gera. Mit dem Fachdienst Umwelt/Untere Natur-

schutzbehörde/Baumschutz wird eine weitere Ortsbegehung durchgeführt. Danach erteilt die Behörde einen Bescheid und bei einer positiven Bescheidung werden die Maßnahmen mit dem Fachdienst abgestimmt.



Für die Durchführung einer Baumfällung müssen wir Angebote von mindestens drei Firmen einholen. Je nach Größe des Baumes und der erforderlichen Arbeiten sind Kosten zwischen 700 Euro und 1.500 Euro einzuplanen. Weil diese Kosten wieder umgelegt werden, erfolgt auch eine Abstimmung

hinsichtlich der Anpassung der Vorauszahlungen in den Betriebskosten. Neben diesen organisatorischen Schritten sind bei einer Baumfällung die gesetzlichen Vorschriften zu beachten. Dazu gehören die Baumschutzsatzung der Stadt Gera aus dem Jahr 1997 und das neue Bundesnaturschutzgesetz, das am 1. März 2010 in Kraft trat. Danach werden Fällzeiträume aus Gründen des Artenschutzes einheitlich in der Zeit vom 01. Oktober bis zum 28. Februar vorgegeben. Zudem ist die Ersatzpflanzung bei Fällarbeiten verpflichtend. Mitunter gehen von der Beantragung bis zur Durchführung der Baumfällung Monate ins Land. Wenn dann gar nicht gefällt werden darf, verzögert es sich noch einmal. Es ist also nicht so einfach, einen Baum zu fällen! Denn es sind eine ganze Reihe von Bedingungen zu erfüllen. Nicht zuletzt verursacht die Baumfällung zum Teil hohe Kosten. Deshalb sollte nur in absolut dringenden Fällen ein Baum gefällt werden, insbesondere zum Beispiel dann, wenn die Verkehrssicherheit beeinträchtigt ist.

Neues aus dem Stadtzentrum

GLÜCKLICH... im neuen Zuhause!

Mit dem Neubau in der Franz-Petrich-Straße hat unsere WBG „Aufbau“ ein sehr ehrgeiziges Projekt verwirklicht. Doch bei diesem Neubau ging es nicht allein um die Umsetzung von energetischen Zielen und einer möglichst großen Auslastung der Wohnfläche. Inzwischen sind alle Wohnungen belegt und die Bewohner haben sich eingelebt. Dass sie dabei gern zu Hause und stolz auf ihre 4 Wände sind, ist nicht weniger wichtig als Umwelt- und wirtschaftliche Aspekte es sind. Frau Dr. Barbara Mihatsch und Herr Dr. David Kalisch sind im Jahr 2006 nach Gera gezogen und waren im Sommer 2011 auf Wohnungssuche. Im April haben sie sich dazu entschlossen, eine der Wohnungen in der Franz-Petrich-Straße zu nutzen. In der kurzen Zeit bis zum Einzug im Juni war es noch möglich, Armaturen im Bad auszuwählen, die Ausstattung



und die Qualität der Böden zu bestimmen und die Farben an den Wänden vorzugeben. Dies war nur deshalb machbar, so Frau Dr. Barbara Mihatsch, weil „die Zusammenarbeit mit der WBG ausgezeichnet funktionierte und flexibel auf alle Wünsche eingegangen wurde.

Im Nachhinein hat sich die Suche total gelohnt“, sagen die neuen Mieter erfreut. Durch ihre Tätigkeiten als Ärzte muss das Paar zu Tages- und Nachtzeiten arbeiten – und natürlich auch schlafen. Sie können die Ruhe im Haus nur loben. Vor allem sei es ungewöhnlich,

dass die Nachbarn auf ihre besondere berufliche Situation Rücksicht nehmen. So hat ein Nachbar erst am Nachmittag geklingelt, um ein Paket abzugeben, weil er davon ausging, dass Frau Mihatsch Vormittags noch schlafen müsse. „So etwas ist mir noch nie passiert“, freut sich die Ärztin. Alle anderen Nachbarn, vom Baby bis zum Rentner, sind sehr sympathisch. Selbst der Hauswart, Herr Planert, stellte sich persönlich vor, was für die neuen Mieter ungewöhnlich, aber vor allem sehr angenehm war. Nun genießt das Ärztee Paar die, wenn auch knappe, Zeit in der Wohnung, bei der sie den überdurchschnittlich hohen Ausstattungsgrad besonders zu schätzen wissen. Noch mehr freuen sie sich über die Gemeinschaft der Mieter und das gegenseitige Vertrauen.

Wir bedanken uns für das nette Gespräch bei Familie Mihatsch & Kalisch

Wohnungsangebote Stadtzentrum

PLAUENSCHER STRASSE 53

2 Raumwohnung (53,05 m²)



- Küche mit Fenster
- Bad mit Fenster & Wanne
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

**Nutzungsgebühr pro Monat
inkl. Nebenkosten:
344,83 €**

Gewerberäume im Stadtzentrum

GREIZER STRASSE 55

101,00 m² Gewerbefläche



- Küche mit Fenster
- Sanitärzelle
- großzügige Raumaufteilung

**Nutzungsgebühr pro Monat
inkl. Nebenkosten:
650,00 €**

UNSERE NEUEN MITARBEITER:



Robert Betz

Unser Auszubildender zum Immobilienkaufmann ist seit dem Sommer 2011 bei uns und hat sich schon gut eingelebt. Der 22-jährige schätzt besonders die Freundlichkeit aller Mitarbeiter und die Unterstützung, die er bei seiner Ausbildung erfährt. Für seine Fragen haben alle immer ein offenes Ohr. Auch die Abwechslung zwischen der Büroarbeit und den Außer-Haus-Terminen weiß Herr Betz zu schätzen.



Herr Planert...

arbeitet seit Dezember 2010 bei uns und ist für die folgenden Objekte Ihr Ansprechpartner vor Ort: Berliner Straße 8, Goethestraße 6, Maienweg 48-52, Franz-Petrich-Straße 23-25, Kurt-Keicher-Straße 68-68a und Herderstraße 36-40. Der 43 Jahre alte gelernte Heizungsbauer hat Freude an der vielfältigen Arbeit und vor allem am Umgang mit den Mitgliedern der WBG „Aufbau“.



Herr Gajec...

ist der zuständige Hauswart für diese Objekte: Eiselstraße 141-149, Eiselstraße 153-163, L.-Herrmann-Straße 21-27, L.-Herrmann-Straße 30-36, H.-Zille-Straße 2 Ebertstraße 13-19 und Wiesestraße 214-240. Seit nunmehr einem Jahr arbeitet Herr Gajec bei uns. Er ist 36 Jahre alt und hat ursprünglich den Beruf des Stahlbetonbauers erlernt. In seiner täglichen Arbeit setzt er seine handwerklichen Fähigkeiten um. Besonders freut er sich über die abwechslungsreiche Tätigkeit, den Umgang mit unseren Mitgliedern und darüber, dass er Ihnen bei Problemen helfen kann.

UNSERE HAUSMEISTER STELLEN SICH VOR

Hauswart Bernd Heimer war seit 1992 in der Wohnungsbaugenossenschaft Aufbau beschäftigt.

Anfangs als Hauswart, später als Einsatzleiter über vierzehn Hauswarte. Seine zu pflegenden Bereiche waren die Karl-Matthes-Straße 22-26 und 61-67, die Auerbachstraße 18-22 und die Walter-Gerber-Straße 20-26.

Außerdem war er verantwortlich für die Liegenschaften in Kauern, das heißt, er kontrollierte die Außenanlagen und Grünpflege einer Fremdfirma, war für die Nachfüllung des Heizöles und die Fäkalienabfuhr verantwortlich.

Als Einsatzleiter des Hauswartbereiches der WBG Aufbau sorgte er dafür, dass alle Hauswarte mit Technik und Werkzeug ausgerüstet wurden. Er organisierte die notwendige Instandsetzung aller Klein-

traktoren und anderer motorgetriebenen Geräte, überwachte den technischen Zustand und holte Angebote bei erforderlichen Neuanschaffungen ein. Wöchentlich wurden alle Hauswartbereiche von ihm auf Ordnung und Sauberkeit kontrolliert.

Die Organisation des Winterdienstes in allen Liegenschaften der WBG Aufbau war eine seiner Aufgaben. Das begann bei der Aufstellung des Einsatzplanes über die Beschaffung von Streumaterialien bis hin zu seinem Einsatz, bei winterlichen Verhältnissen ab früh 04.00 Uhr auf einer der vier Traktortouren, um der Streu- und Räumspflicht der Stadt Gera nachzukommen.

Herr Bernd Heimer war auch mit verantwortlich für die Kontrolle unseres Parksystems. Bei der Pflege des Baumbestan-

des der Wohnungsbaugenossenschaft organisierte er Begehungen mit der Unteren Naturschutzbehörde/Baumschutz der Stadt Gera und legte gemeinsam mit den Mitarbeitern fest, ob Bäume gefällt werden müssen (Verkehrspflicht, Krankheit), oder ob ein Verschnitt der Krone wegen Verschattung von Wohnungen durchgeführt wird.

Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens am 30.11.2011 war er verantwortlich für zwölf Hauswarte. Seine Tätigkeit als Einsatzleiter übernimmt der Leiter des Technischen Bestandsservices, Herr Joachim Röhrich.

Wir sagen zum Abschied:

„Danke Bernd, für die tolle Arbeit“



BERNHARD KIESEL: DER KLANG DES WARTENS

- Vorabveröffentlichung des gleichnamigen Romans / Teil 2 -

Einfach so neben ihm in diesem Café sitzen und den Herbstabend genießen. Fern und frei von Sorgen. Einfach nur diese Zeit gemeinsam haben, wissen, dass der andere da ist und dass das allein schon reicht. So schön die Vorstellung davon war, Sarah an seiner Seite zu haben, so stark schmerzten ihn die Gedanken daran, denn es war klar, dass sie nie wieder gemeinsam mit ihm irgendwo sitzen würde. Also sorgte die Sehnsucht nach ihr wie schon so oft nur dafür, dass die Schönheit des Augenblicks einen Bruch bekam. Ihre Abwesenheit sorgte für einen Makel in der Vollkommenheit. Andererseits: Es konnte gar nicht anders sein! Wie sollte er denn fünfundvierzig gemeinsame Jahre vergessen können? All das, was sie nur zusammen erlebten? Es waren zu viele Bilder in seinem imaginären Album, als dass er es einfach hätte zu klappen können.

»Guten Tag! Was darf ich Ihnen denn bringen? Oder wollen Sie noch einen Blick in unsere Karte werfen?«

Ein freundlicher Kellner von etwa fünfzig Jahren stand vor ihm. Tränensäcke unter den Augen, die Frisur zerstört und eine Gesichtsfarbe, die sich kaum von der Wand des Cafés unterschied.

»Ich hätte gern einen Milchkaffee«, sagte Robert und als sich der Kellner schon umgedreht hatte, rief er noch »und sagen Sie, warum heißt dieses Café eigentlich Denkbar Schön?«

Der Kellner drehte sich zu ihm um und schenkte ihm ein Lächeln.

»Darf ich Ihnen den Milchkaffee

bringen und es dann erklären?«

»Das dürfen Sie sehr gern.«

Die Zeit bis zu seinem Getränk nutzte Robert, um endlich seine Jacke auszuziehen und den Schal abzulegen. Er schaute sich noch einmal im Café um und genoss die Stille, die nur durch das Hantieren des Kellners an der Bar unterbrochen wurde. Für einen guten Milchschaum auf seinem Kaffee konnte er den Krach der Maschine aber gut ertragen. Außer ihm war zudem kein weiterer Gast anwesend, sodass er zum einen entspannen und sich zum anderen auf die Erklärung des Kellners freuen konnte. Der kam auch schon mit einer Tasse und Untertasse auf ihn zu, stellte das Gedeck vor ihn, legte noch eine kleine Schokolade auf den Rand des Tellers und sagte: »Bitteschön, der Herr!«

Dann setzte er sich ihm gegenüber, schnaufte kurz durch und sagte: »Mit dem Namen ist es eigentlich ganz einfach. Ich habe hier ja nicht nur ein Café, sondern abends ist es eine Bar. Im Namen wollte ich den Charme eines Cafés mit dem Stil einer Bar und mit meinem Namen verknüpfen. Deshalb kommt Denken für den Anspruch an ein Café voller Literaten, Künstler und Freigeister vor, und die Bar und mein Nachname vervollständigen alles zu einem, wie ich finde, tollen Gesamtwerk. Eben DenkBar Schön.«

»Dann sind Sie hier nicht nur ein Kellner, sondern auch der Inhaber!«

»Ja, das bin ich. Nikolas Schön. Und wer sind Sie?«

Robert reichte ihm seine Hand, die der Inhaber nicht zu fest,

aber trotzdem bestimmt drückte. »Robert Wittland heiße ich. Und es gefällt mir sehr gut bei Ihnen. Ich habe ja Zeit, vielleicht sehen wir uns öfter.«

»Das würde mich sehr freuen! Ich gebe Ihnen dann auch noch ein Programm für die kulturellen Veranstaltungen des nächsten Monats mit. Natürlich nur, wenn Sie mögen.«

»Sehr gern sogar!«

»Sie entschuldigen mich bitte. Ich muss noch ein paar Dinge an der Bar vorbereiten. Wenn Sie etwas brauchen, rufen Sie mich einfach. Selbstverständlich schaue ich ab und an bei Ihnen nach dem Rechten.«

»Machen Sie das!«, sagte Robert, »es ist auf jeden Fall sehr schön bei Ihnen und ich wünsche Ihnen viel Freude bei ihrer Arbeit, eine Menge angenehmer Kunden und tolle Künstler.«

»Vielen Dank«, antwortete Schön und ging zur Bar.

Robert mochte es, wenn Menschen ihren Träumen im realen Leben nachgingen. Nikolas Schön dürfte so um die fünfzig sein und verwirklichte seinen Traum eines Cafés und einer Bar in einem Alter, in dem sich die meisten schon einmal auf die Rente vorbereiteten. Er hatte das schon immer gehasst. Sich aufsparen für eine Zeit danach. Doch wonach? Und was kam dann oder wie viel Zeit blieb noch? Er hatte eine Reihe guter Bekannter, die immer wieder so argumentierten. Dieses und jenes noch durchziehen, und dann, wenn die Rente da ist, ja dann! Welche Umstände sie dann wieder gehindert hatten, wie blöd die Anderen wieder zu ihnen waren und welche

Hindernisse sich ihnen in den Weg stellten; er erfuhr es nie und es interessierte ihn auch nicht. Diese Menschen waren ihm egal, weil sie nicht über ihren Schatten sprangen. Weil sie das Leben nicht mit all seinen Chancen packten, sondern sich hinter den Widrigkeiten, die es ohne Frage auch bot, versteckten. Äußerlich die großen Revoluzzer, aber im Inneren waren sie die größten Angsthasen.

Es gab nie ein »danach«. Zwischen »dafür bist du noch zu klein« und »das hat jetzt auch keinen Sinn mehr« verbrachten sie ein Leben der Möglichkeiten, hinter denen sie sich versteckten, vertrauten dabei aber einzig der eigenen Angst, die sie lähmte und davon abhielt, den ersten Schritt zu wagen.

»So schlimm ist es ja auch nicht«, war das Mantra der Zögernden. Da waren ihm Menschen wie Nikolas Schön deutlich lieber. Herausforderungen im Hier und Jetzt suchen, auch wenn es schief gehen konnte. Hauptsache, es stand im Einklang mit dem, was das Herz riet. Entscheidend war nur, dass der Inhaber des Cafés er selbst war und er seinen Träumen versuchte Leben einzuhauchen. Die Schokolade schmolz angenehm in seinem Mund und er spielte noch etwas mit der Folie, aus der er sie gewickelt hatte. faltete aus dem viel zu kleinen Stück einen Fächer, strich es wieder glatt und versuchte sich an einem Boot. Doch dafür war es wirklich zu klein. Der Milchkaffee war vorzüglich.

Fortsetzung folgt

Der Jahresrückblick**2011**

Fortsetzung von S.3

Juni 2011**Neubau Petrich Straße**

50 Wohnungen sind in unserem größten Neubau entstanden. Wir freuen uns über eine ausgezeichnete energetische Bauweise und über die 100%ige Vermietung aller Wohnungen.

20.06.2011**Vertreterversammlung:**

Durch die Vertreter wurden in der Vertreterversammlung vielfältige Fragen aus dem Alltag der Mieter aufgeworfen. Unter anderem befassten diese sich mit dem Thema „Parken im Wohnumfeld“. Hier wurde darauf hingewiesen, dass es immer mehr „Parksünder“ gibt. Durch die Genossenschaft wurde zugesagt, häufigere Kontrollen durchzuführen. Auch wurde auf den schlechten Zustand der Straßen hingewiesen. Hier wurde nochmals betont, dass die Genossenschaft als Nichteigentümer der Straßen leider nicht befugt ist, diese zu sanieren.

Es gab darüber hinaus auch außerordentlich positive Rückmeldungen, wie die von Daniela Schneeweiss aus der Bruno-Brause-Straße 1. Sie sprach den Hauswarten unserer Genossenschaft für den geleisteten Winterdienst im strengen Winter 2010/2011 ein außerordentliches Lob aus, dem wir uns nur anschließen können.

02.07.2011**Genossenschaftsfest der Geraer WBG's**

Ein toller Tag für die kleinen und großen Mitglieder unserer Genossenschaft. Neben vielen anderen Highlights sorgte das Michael-Jackson-Double für großartige Unterhaltung.

Oktober 2011**11.11. Mitglied****05.11.2011****Eröffnung des 1. Indoorspielplatzes****Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum:****75.**

Günter Böhme
Helmut Friedrich
Gerhardt Becker
Hannelore Obenauf
Dieter Holzey
Hannelore Billhardt
Christa Bischoff
Marianne Wolf
Günter Kubiak
Anita Meissner
Hans-Dieter Thieme
Margitta Richter

80.

Leopold Förster
Egon Schmidt
Hubert Wirkner
Ursula Cop
Elfriede Müller
Waltraud Bergner
Edith Kämz

85.

Hans Riemann
Werner Schmidt
Ursula Kolditz
Werner Voigt
Charlotte Szkopinska
Michael Wulkesch
Christina Handke

über 90.

Hilde Fischer
Dorothea Kanis
Irmgard Kunitz
Herta Weise
Hanni Forbrig
Helmut Böttger



Frau Krohn überreicht unserem Geburtstagskind Hr. Böttger einen Blumenstrauß

VORHANG AUF !!!

Die Bühnen der Stadt Gera...

bieten das ganze Jahr über einen attraktiven Spielplan: Ob Oper, Konzert, Schauspiel, Musical oder Operette, Puppentheater für Groß und Klein, experimentelle Produktionen und nicht zu vergessen die anspruchsvollen Tanzdarbietungen des größten Thüringer Ballettensembles – hier wird garantiert jeder fündig. Rund 176 000 Besucher hat Theater&Philharmonie Thüringen jährlich. Ein Besuch im Theater ist immer ein besonderes Erlebnis. Schon allein, weil jeder Abend einfach einzigartig ist. Jede Vorstellung ist eine Live-Darbietung und damit absolut einmalig. Diese beeindruckende Nähe zwischen Bühne und Zuschauer und die Wirkung des gemeinsamen Erlebens von Kunst gibt es so nur im Theater.

patorischer Kraft polarisiert und beeindruckt die »femme fatale« Carmen die Menschen immer wieder. In der Neuinszenierung bei Theater&Philharmonie Thüringen führt Kay Kuntze Regie und stellt damit seine erste Inszenierung als Generalintendant des Hauses vor, das er seit 1. August 2011 leitet.

Kay Kuntzes Inszenierung folgt der realistischen Erzählweise der Oper und arbeitet gleichwohl zugrundeliegende Motive, Symbole, Verhaltensmuster und Atavismen heraus. Die Titelpartie verkörpert die junge griechische Mezzosopranistin Chrysanthi Spitadi, seit Spielzeit 2011/12 festes Ensemblemitglied bei Theater&Philharmonie Thüringen.

Ein Highlight des Schauspielensembles auf der großen Bühne ist Brechts »DREIGROSCHEN-OPER«. Reichhaltig ist das Angebot zum Theaterbesuch mit Kindern nicht nur in der Weihnachtszeit. Das Puppentheater hat für alle Altersgruppen etwas auf dem Spielplan.

Das ThüringenBallett produziert in dieser Saison zwei Uraufführungen in der Choreografie seiner neuen Ballettdirektorin Silvana Schröder: »Freaks und Zeit.Punkt.«

Weiter im Spielplan ist Peter Werner-Rankes DIX-Ballett-Abend. In Auseinandersetzung mit Gemälden und Zeichnungen von Otto Dix nähert sich der Choreograf dem vor 120 Jahren in Gera geborenen Maler.



Willkommenen Anlass zum Feiern bietet 2012 das 200. Foyerkonzert am 22. Januar.

Für die Operettenfreunde stehen in dieser Saison »Die Csárdásfürstin« und ab Mai 2012 »Frau Luna« auf dem Spielplan.

»Paris, mon amour« ist das 34. Konzert für Sie überschrieben, das eine humorvolle Handlung und Evergreens vereint.

Im Besucherservice werden Sie gern zu allen Fragen des Theaterbesuchs beraten, Telefon 0365-8279105. Oder schauen Sie auf unserer Homepage:

www.tpthueringen.de



Aus dem umfangreichen und vielfältigen Spielplanangebot hier einige besondere Empfehlungen: Bizets »Carmen« gehört heute zu den meistgespielten und beliebtesten Opern überhaupt. Dank ihrer erotisch-lasziven Ausstrahlung, ihrer Verführungskünste, ihres Freiheitsdrangs und emanzi-



FROHE & BESINNLICHE WEIHNACHTEN

und alles Gute für das Jahr 2012 wünschen Ihnen die Mitarbeiter/-innen, der Vorstand und der Aufsichtsrat der »WBG Aufbau Gera eG«.

»WOHIN IN GERA«

Dezember - Januar

02.12.2011

SCHILLER - LIVE 2011
KUK GERA ab 20 Uhr
Nachwächter-Geschichten
Zentrum ab 21 Uhr

03.12.2011

AGAER WEIHNACHTS-MARKT
OT Aga ab 14 Uhr
FRAU SUCHT BAUER
KUK ab 20 Uhr

09.12.2011

FRANK SCHÖBEL
KUK GERA ab 20 Uhr

13.12.2011

TEA-TIME MIT KUNST
MAK GERA ab 16 Uhr

31.12.2011

42. SILVESTERLAUF
Pannдорfhalle ab 8 Uhr

22.01.2011

HOCHZEITSMESSE
KUK ab 13 Uhr

DAS UCI PRÄSENTIERT:

08.12.2011

GESTIEFELTE KATER
in 3D

15.12.2011

MISSION IMPOSSIBLE
RUBBELDIEKATZ
MEIN FREUND DER DELFIN

22.12.2011

CHIPMUNKS 3
SHERLOCK HOLMES

19.01.2011

DIE MUPPETS

Mehr Informationen unter www.UCI-KINOWELT.de

Ganges-tiefend	Miete (süddt.)	engl.: Brauch	Arznei-pflanze	südamerik. Textilfaser	engl.: Rauschgift-händler	Schleifen-blume	austral. Straussen-vogel	Abk.: westl. Länge
ein Main-zelmänn-chen		Angehöriger eines slawischen Volks-stammes				Abk.: brevi manu		lat.: wo
Bez. für ein Los ohne Gewinn		4	Affe, Affenart		Ab-schieds-gruss		Abk.: unter Umständen	5
äthiop. Stadt			eine Gestalt bei "Verne"		Adelsprä-dikat			Abk.: Bogen
Bahnanlage, Schiene	Abk. für einen Fernseh-ender		arab. Kabinetts-erlass			Abk.: in puncto	3	Abk.: in Ordnung
7			Abk.: Ribonuklein-säure	german. Schicksals-göttinnen	Flug-zeugfabrikat	Kamm bei Tieren	frz. Bischof	Abk.: freie demokrat. Partei
		weibl. Reh				Abk.: onaeus	Ort in Kasachstan	Abk.: laufenden Monats
							Gebirge in Marokko	frz.: und
Film-regisseur	Funk-station				frz.: Steiss		Abk.: aconto	Abk.: Verband dt. Elektro-technik
Orgelteil	Abk.: Europ. Dährungs-abkommen	alle Abk. f. SowJet. Besatzungs-zone	Daustier der Lappen		Begründer des Sikhismus			Abk.: Platin
			Abk.: Bau-ordnung		Abk.: Rupie	Abk.: dieses Dähres	amerik. TV-Sender	Abk.: id est
Abk.: im Auftrag	1	parterre						Abk.: Radon
	Flaschen-baum				Abk.: Drschei-nungsDahr		Eisenoxid ansetzen	
							Gipfel d. Karawanken	6

Gewinnen Sie 2x 2 Gutscheine für das Theater in Gera !

Und so geht's: Ausgefülltes Kreuzworträtsel mit Lösungswort ausschneiden, Namen und Anschrift angeben und in Ihren jeweiligen Hauswartbriefkasten werfen oder an zeitung@aufbau-gera.de per E-Mail zusenden. Einsendeschluss: 20.12.2011.

Wir verlosen unter den ersten Einsendern 2x 2 Gutscheine für eine Theateraufführung Ihrer Wahl.

Name:
 Anschrift:

LÖSUNG:
 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |